WR 17

Wieringer Aak

Maßstab: **1 : 10**

Minisail Classic

Das Modell:

Rumpflänge:	111,7 cm
Breite:	42,0 cm
Verdrängung:	ca. 24,0 kg
Segelfläche:	64,0 dm²

Der Rumpf wurde wie beim Original aus Eichenholz gebaut, und auch die Planken wurden mittels Wasser und Hitze in die richtige Form gebracht. Per Fernsteuerung werden das Großsegel und die Fock von einer Winde bedient. Weitere 3 Winden steuern den Klüver, die Seitenschwerter und das Steuerruder. Das Modell besitzt einen Hilfsmotor, da auch das Original mit einem nachgerüstet wurde. Die Segeleigenschaften sind auch ohne Zusatzballast sehr gut, da der Ballastanteil über 50 % beträgt.

Das Original:

WR 17 Wieringer Aak

1903 wurde vom Bootsbauer Wijbrands in Hindeloopen diese Wieringer Aak für den Fischer E. Wagemaker aus Den Oever gebaut. Sie erhielt die Kennung WR 174 und wurde von ihm bis 1918 zum Fischen benutzt. Dann wurde die Aak an den Fischer Cor Zomerdijk verkauft. Er und seine Nachkommen nutzten sie noch bis 1969 zum Fang von Plattfischen, Miesmuscheln und Seetang. Dann wurde sie von wechselnden Eignern als Privatyacht benutzt und liegt heute mit der Kennung WR 17 in Enkhuizen. Die Wieringer Aak ähnelt der Lemmeraak, ist im Allgemeinen aber kürzer und breiter. Sie hat einen niedrigen Bug und einen flachen Boden. Das Schanzkleid ist über die gesamte Schiffslänge mit einem Setzbord erhöht. Dieser Schiffstyp wurde seit Mitte des 19. Jahrh. im Wattenmeer um die ehemalige Insel Wieringen nicht nur zum Fischfang, sondern auch zum Abernten von Seegras in den Flachwasserzonen verwendet. Dazu wurden 20 - 30 Schiffe in einer Reihe mit einander vertäut, mit Frauen und Mädchen besetzt, und im Gezeitenstrom verankert. Die Männer mähten nun in brusthohen Ölzeug im flachen Wasser mit Sensen das dort wachsende Seegras. Dieses schwamm auf und wurde von dem Gezeitenstrom zu den Schiffen getrieben. Die Frauen zogen dieses dann an Bord und schichteten es an Deck. Da Wanten und Stage bei dieser schweren Arbeit im Wege gewesen wären, hatte die Wieringer Aak nur einen starken, unverstagten Pfahlmast. Das Seegras wurde zuhause in Süßwasser gewaschen, an zwischen den Häusern gespannten Leinen getrocknet und dann vor allem an die Polstermöbel- und die frühe Automobilindustrie verkauft.

Der Erbauer:

Hans Staal **W. Pyrmontkade 940** **2518 JW Den Haag** **Niederlande**